Gall. rev.
1028
Z

Gall. rer.
1028 E

Digitized by Google

Gall. rev. 1028 z

00

Die neue Litaney der Franzosen.

Himmel! erbarme dich unser!
Ihr hohen alliirten Monarchen! erbarmet euch unser!
Ihr sämmtlichen Fürsten des heiligen Bundes! erbarmet euch unser!
Himmel! höre uns! — O Himmel! erhöre uns!
Napoleon, du Vater der Lüge! Fort von uns!
Napoleon, du Sohn der Zwietracht und der Ungerechtigkeit!
Napoleon, du böser Geist des Unfriedens!
Du Würgengel der Menschheit!
Du Geissel der Völker!
Du Gräuel der Nationen!
Du Räuber rechtmäßiger Kronen!
Du bluttriefender Tyrann!
Der du die Welt in Angst u. Schrecken gesetzet hast!
Der du die Erde unaufhörlich mit Jammer und Elend angefüllt hast!
Der du den Thron des heiligen Ludwigs mit deinem Despotismus besudelt hast!
Der du rechtmäßige Regenten vom Throne stürztest, die Fürsten nur verhöhntest, und der Alleinbeherrscher der Welt seyn wolltest!
Der du deine Tygerkrone mit Perlenthränen der Wittwen und Waisen übersäet hast!
Der du deinen Zepter nur stets in Menschenblut getaucht hast!
Der du deinen Thron nur auf den Todtenschädeln v. Millionen ermordeter Menschen befestiget hast!
Der du den König von Spanien durch Verrath gefangen, und sein Reich durch die Ränke deines Ehrgeizes geraubt hast!
Der du deine einzige Lust nur in Krieg' und Verderben fandest!
Der du halb Europa in Flammen setztest, und so viele tausend Familien in Armuth und Unglück gestürzet hast!

} Fort von uns!

[ca. 1813]

Der du zur Bemäntlung deines Ehrgeizes, u. zum falschen Vorwande aller deiner raubsüchtigen Kriege jedesmal auf das englische Gold gelogen, u. die große Nation Englands gelästert hast!

Der du aus Ohnmacht gegen England überall Scheiterhaufen errichten, den schuldlosen Eigenthümern alle englische Waare rauben, und öffentlich verbrennen ließest!

Der du durch diese grausame Flammenwuth deine kanibalische Rache, dein Tygerherz - und deine himmelschreiende Ungerechtigkeit vor der ganzen Welt geoffenbaret hast!

Der du das ehrwürdige Oberhaupt der Kirche, weil es deinen hochmüthigen und ungerechten Forderungen nicht nachgab, vom Vatikan vertrieben, und seine Staaten geraubt hast!

Der du diesem heiligen Vater in seinen alten Tagen den mit Bitterkeit gefüllten Kelch reichtest, und in schmachvolle Gefangenschaft von einem Ort zum andern hast schleppen lassen!

Der du den unglücklichen Prinz Enghien auf fremden Gebiete hast ergreifen und erschießen lassen, um aus seinem unschuldigen Blute deine Brüder zu Prinzen von Geblüt zu machen!

Der du den deutschen Bürger Palm wegen der Wahrheit hast ermorden, und so viele andere Vertheidiger der Wahrheit als Opfer deiner Wuth hast hinrichten lassen!

Der du die Krieger Frankreichs und deiner treuen Verbündeten bloß für Herrsch- und Raubsucht auf Rußlands Boden zu hundert tausenden dem Schwerte, der Kälte, und dem Hungertode Preis gegeben hast!

Der du die brennenden Städte und Dörfer mit Satanslust hast sehen können!

Der du das Herzzerreissende Gewinsel der in ihrem Blute röchelnden Menschen ohne allem Menschengefühl hast hören können!

Der du die viele Schätze geplündert, das Mark der Völker ausgesogt und sie an dein Tyrannen-Joch geschmiedet hast!

Der du alle Völker zur Verzweiflung gebracht, und zur gerechten Rache aufgereizt hast!
Der du taub zu der Stimme der Gerechtigkeit und des Friedens, alle Leiden und Drangsale des Krieges auf Frankreichs Boden gewälzet hast!
Der du zuletzt noch deine abscheuliche Laufbahn als Mordbrenner von Paris hast beschließen wollen!
Seyd uns gnädig ihr hohen alliirten Monarchen! — Verschonet uns.
Seyd uns gnädig! — erhöret uns.
Von dem Uebel des Korsen Bonaparte, erl. uns!
Von seinem Zorn, Haß, und bösen Willen,
Von den Tücken und Ränken seines unersättlichen Ehrgeizes.
Von seiner Unmenschlichkeit, Raub- u. Herrschsucht,
Von der Tyranney und dem Spionensystem dieses Barbaren.
Von allen seinen fernerem Einfluß, und bösen Nachstellungen,
Durch die Blutströme so vieler Unglücklichen, die um Rache schreien,
Durch euren heiligen Bund, den ihr zur Befreiung Europas geschlossen habt,
Durch eure Eintracht, Großmuth, u. Gerechtigkeit,
Durch das hohe Beispiel eures ausdauernden Heldenmuthes bei allen Beschwerden und Gefahren des Krieges.
Durch euere glänzenden Siege, und durch euren herrlichen Triumph für die gute Sache,
Durch alle die glorreichen Waffenthaten euerer Helden, und euerer tapferen Kriegsheere,
Durch euren sieggekrönten Einzug in Paris,
Wir unglückliche Bewohner Frankreichs! Wir bitten euch, erhöret uns!
Daß ihr uns unsere Irrthümer verzeihet,
Daß ihr uns mit allen anderen Völkern wieder aussöhnen möget,
Daß ihr unseren Despoten Bonaparte als den Feind des Friedens gefangen nehmen, und von Frankreich entfernen möget,
Daß ihr diesen Herodes an ein sicheres Ort brin-

Bitt. von uns! — Erhöret uns! — Bitt. euch, erh. uns!

gen möget, wo er unter strenger Aufsicht auf immerfür die Menschheit unschädlich gemacht wird,
Daß ihr unsern rechtmäßigen König Ludwig den Achtzehnten wieder auf den Thron seiner Väter erheben, bestätigen und befestigen wollet,
Daß ihr gesellige Ordnung, und die Freiheit des Handels wieder herstellen wollet,
Daß ihr uns, u. die ganze Welt mit einem allgemeinen und dauerhaften Frieden beglücken möget,
Daß ihr unsere Söhne, Brüder und Freunde aus der Gefangenschaft erlediget,

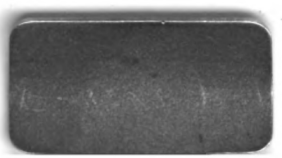
Bitten und Flehen!

O du großer und gerechter Kaiser Alexander von Rußland, der du hinwegnahmst den Hochmuth des Korsen Bonaparts! — Wir danken Dir!
O du edelmüthiger und Gerechtigkeit liebender Kaiser Franz von Oesterreich, der du hinwegnahmst die Ketten der Welt! — Wir preisen Dich!
O du heldenmüthiger und hochherziger König Wilhelm von Preussen, der du zuerst hinwegnamst die Schmach der Deutschen! — Wir loben Dich!
Alle ihr edlen Fürsten, die ihr das himmlische Band zur Befreiung der Welt geschlossen, und das Schwert gegen den frevelnden Tyrannen gezogen habt! — Wir segnen euch mit Dank und Liebe!

Gebeth.

Unter euren Schutz und Schirm fliehen wir ihr glorreichen und von Gott mit Sieg gekrönten Monarchen! die ihr in dem heiligen Kampfe den Welt-Tyrannen in Staub gestreckt, und die Völker von seinem blutigen Joche befreit habt. Mit dankgerührtem Herzen loben und preisen wir die Macht des Allerhöchsten, welche den hochmüthigen Bonaparte, wie einstens den Luzifer gestürzet, und die Welt so wunderbar gerettet hat! Wir bitten flehentlich, daß uns der Himmel nach so vielen Elend und Drangsalen ein neues Leben und alle die Segnungen des lieben Friedens verleihen möge. Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München



Digitized by Google